

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Band: 46 (1990)
Heft: 1

Register: Wir begrüßen herzlich die folgenden neuen Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den letzten Anstoss zum Buch gab eine öffentliche Diskussion mit der Schriftstellerin Esther Vilar, bei welcher sich das Publikum in Sachen Frauengeschichte völlig unwissend zeigte. Auf dem Heimweg fasste Susanna Woodtli den Entschluss, sich an die Arbeit zu machen. Bei dieser Vorstellung sei sie keineswegs 'freudig beschwingt' gewesen, vielmehr sei es eine Art Pflichtgefühl gewesen, es sei ihr nun diese Aufgabe auferlegt.

Mühsame Knochenarbeit

Wer in wenig beackerte historische Gebiete vordringt, hat zwar den Vorteil, dass er nicht endlos mittelmässige bestehende Literatur zum Thema studieren muss. Andererseits strapaziert die Suche nach unbekanntem Quellen sowohl die Fantasie wie den Geldbeutel. Ohne jede offizielle Unterstützung arbeitete Susanna Woodtli in den folgenden Jahren nicht nur im stillen Kämmerlein, sondern durchquerte die Schweiz in allen Richtungen, um da einen verloren geglaubten Briefwechsel und dort eine Zeitschrift aufzuspüren, an deren früheres Bestehen nicht einmal mehr Bibliothekare glauben wollten. Diplomatisches Geschick und Ausdauer sind weitere Eigenschaften, die eine solche Pioniertat erst möglich machen.

Von ihrer Mutter hatte Susanna Woodtli eine umfassende feministische Bibliothek geerbt. Sie erleichterte ihr den Einstieg in die Forschungsarbeit. Ihr Ehemann munterte sie in Augenblicken grosser Niedergeschlagenheit auf und riet zum Durchhalten. Denn auch dies ist heute kaum mehr vorstellbar: Nur wenige glaubten daran, dass für ein solches Frauenbuch überhaupt ein Markt bestehe.

Würdigung

Mit der Geschichte der 'Gleichberechtigung' ist Susanna Woodtli ein bahnbrechendes Werk gelungen, das seither zahlreiche weitere Studien angeregt, ja selbst eine Komponistin inspiriert hat. Reizvoll ist ein Vergleich mit Lotti Ruckstuhls 'Frauensprengen Fesseln', das rund ein Jahrzehnt später erschien. Eine literarisch-historisch gebildete Frau und eine Juristin sehen dieselben Probleme durch verschiedene Brillen!

Susanna Woodtli darf sich nicht nur über ihre drei Enkel, sondern – vielleicht noch mehr – über all jene Untersuchungen freuen, die auf ihrer einsamen Vorarbeit aufbauen. Wir von den 'Aktiven Staatsbürgerinnen' sind stolz darauf, dass sie schon so lange bei uns Mitglied ist, gratulieren ihr ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen ihr weiterhin viele geistig regsame, gesunde Lebensjahre.

Wir begrüßen herzlich die folgenden neuen Mitglieder:

Elisabeth Boxler
8400 Winterthur

Patrizia Caputo-Kunz
8006 Zürich

Maria Dörig
6500 St. Gallen

Edith Dürr
8055 Zürich

Rosmarie Geering
8405 Winterthur

Ludwiga Smehil-Hainz
8057 Zürich